

Coronavirus überschattet alles**Wochenrückblick:**

In der vergangenen Woche hatten die Märkte einiges zu verarbeiten. Ein leicht enttäuschender ifo Geschäftsklimaindex in Deutschland machte den Auftakt, die amerikanische Notenbank Fed präsentierte sich zur Wochenmitte unaufgeregt, und am Freitag trat das Vereinigte Königreich aus der Europäischen Union aus (Brexit). Dies und die ordentlichen Meldungen aus der Unternehmensberichts-saison hätten schon alleine für spürbare Marktbewegungen sorgen können. Doch am Ende dominierte – zumindest medial – unzweifelhaft der Coronavirus. Die Ansteckungszahlen in China sind deutlich weiter gestiegen. Dies hat in der Wochenbilanz die Aktienkurse, Staatsanleiherenditen und den Rohölpreis zusätzlich nach unten gedrückt. Indes waren die Marktreaktionen noch recht moderat. Den Akteuren ist bewusst, dass die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zeitlich wie auch im Ausmaß begrenzt bleiben dürften.

**Wochenausblick:**

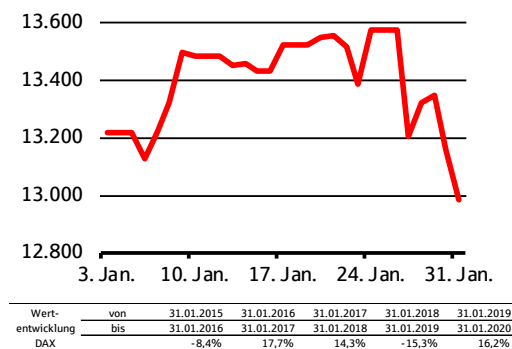
Die neue Börsenwoche wird abermals von der medialen Aufmerksamkeit für den Coronavirus begleitet sein. Nicht zuletzt aufgrund der sehr strikten Maßnahmen zur Eindämmung des Virus in China wird davon ausgegangen, dass bis Ende der Woche der Höhepunkt der Ansteckungen erreicht sein wird. Ein Blick der Anleger gen Westen in die USA lohnt sich in ganz anderer Hinsicht: Dort beginnt der offizielle Vorwahlkampf der Demokraten um die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten. Zudem schauen die Börsianer auf die Veröffentlichung der Einkaufsmanagerindizes sowie des Arbeitsmarktberichts, um die Einschätzung zum konjunkturellen Fortgang in den USA zu überprüfen.

**Top-Termine**

Montag	03.02.	USA	Beginn des Präsidentschafts-Vorwahlkampfes der Demokraten
Montag	03.02.	USA	Alphabet Inc (Quartalszahlen)
Dienstag	04.02.	Vereinigtes Königreich	BP PLC (Quartalszahlen)
Mittwoch	05.02.	Deutschland	Siemens AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	05.02.	Deutschland	Infineon Technologies AG (Quartalszahlen)
Freitag	07.02.	Deutschland	Nettoproduktion (Dezember)
Freitag	07.02.	USA	Arbeitsmarktbericht (Januar)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

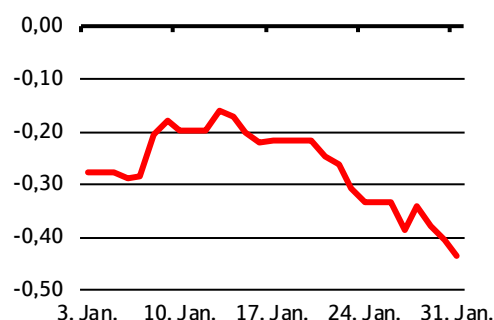
Die Anzahl der mit dem Coronavirus Infizierten stieg in der letzten Woche deutlich an. Entsprechend nahm die Verunsicherung der Marktteilnehmer zu, weil die Produktionsunterbrechungen infolge der Verlängerung der Ferien (chinesisches Neujahrsfest) die wirtschaftliche Entwicklung vorübergehend bremsen dürften. Abseits dieses Themas war die Mehrzahl der Nachrichten weiter positiv. Die US-Berichtssaison war bislang überzeugend. Vor allem einige große Tech-Konzerne wie Amazon und Apple lieferten starke Zahlen. Die US-Berichtssaison geht nun in ihre letzte wichtige Woche. Auch in Europa melden viele große Konzerne ihre Gewinn- und Umsatzzahlen. Dazu gibt es eine Vielzahl von Konjunkturdaten aus den USA, China und Deutschland. Kurzfristig dürften diese Zahlen aber im Schatten der Nachrichten um den Coronavirus stehen.

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung in % gegenüber			
		31.01.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	12982	-4,4	-2,0	16,2	-2,0
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3641	-3,7	-2,8	15,2	-2,8
S&P 500	Indexpunkte	3226	-2,1	-0,2	19,3	-0,2
TOPIX	Indexpunkte	1684	-2,7	-2,1	7,5	-2,1
MSCI World	Indexpunkte	2342	-2,2	-0,7	15,5	-0,7
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	18	29,9	24,1	3,3	24,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

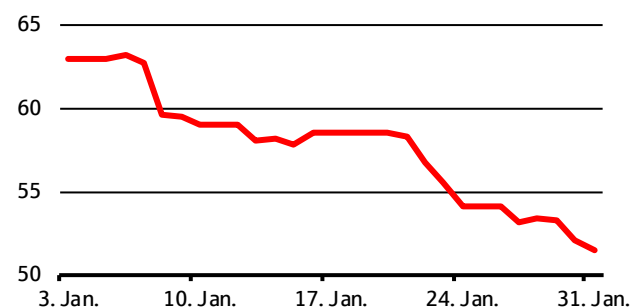
Die Unsicherheit an den Märkten mit Blick auf den Coronavirus sollte recht hoch bleiben. Einen nachhaltigen Rückgang der Risikowahrnehmung wird es erst dann geben, wenn die Ansteckungszahlen zurückgehen. Denn dies würde bestätigen, dass die entschiedenen Schritte der chinesischen Regierung wirken. Andernfalls nähme der Druck für eine deutliche Anpassung des Wachstumsausblicks zu, wobei aus unserer Sicht der Anpassungsbedarf bei Aktien und Credit stärker wäre als bei den Bundrenditen, die schon recht weit gelaufen sind. Angesichts der jüngsten schwachen Wachstumsdaten für Euroland könnten dann die Zinssenkungserwartungen für die EZB weiter anspringen. Mit Blick auf die Geldpolitik wird Lagardes Auftritt vor dem EU-Parlament am Donnerstag interessant, wobei die Überprüfung der EZB-Politik im Fokus stehen dürfte. Neue Informationen erwarten wir jedoch nicht.

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
		31.01.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,67	-5,8	-6,9	-10,6	-6,9
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,64	-5,5	-16,9	-32,6	-16,9
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,43	-9,9	-24,9	-58,3	-24,9
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,07	-11,6	-0,8	-67,6	-27,9
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	1,31	-18,2	-25,6	-114,4	-25,6
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,31	-19,0	-37,8	-112,3	-37,8
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,51	-17,7	-41,1	-112,3	-41,1
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,00	-13,3	-39,0	-99,6	-39,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

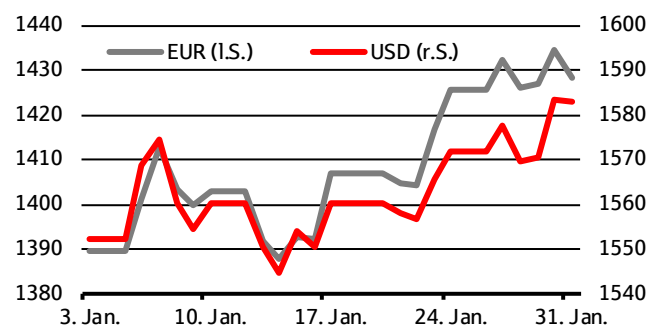
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	31.01.2015	31.01.2016	31.01.2017	31.01.2018	31.01.2019	31.01.2020
WTI in USD	bis	31.01.2016	31.01.2017	31.01.2018	31.01.2019	31.01.2020	
		-30,3%	57,1%	22,6%	-16,9%	-4,1%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



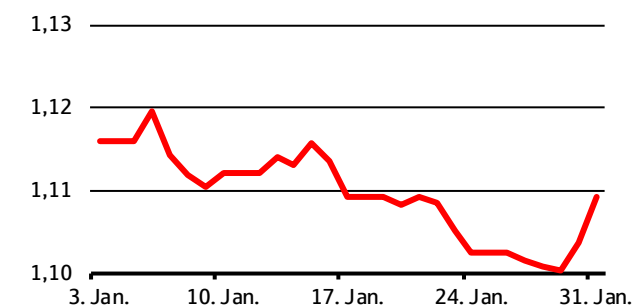
Wertentwicklung	von	31.01.2015	31.01.2016	31.01.2017	31.01.2018	31.01.2019	31.01.2020
Gold in USD	bis	31.01.2016	31.01.2017	31.01.2018	31.01.2019	31.01.2020	
		-12,7%	8,3%	10,8%	-1,4%	19,9%	
Gold in EUR		-9,1%	8,9%	-3,8%	6,9%	23,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

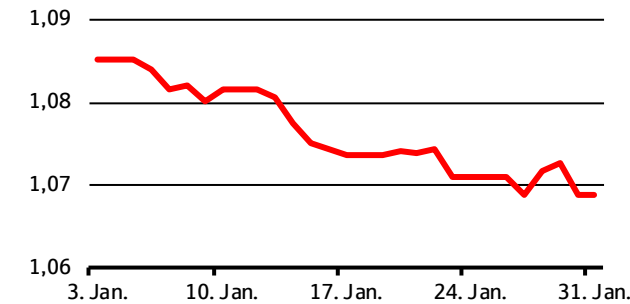
Die Entwicklung in China und die damit einhergehende Flucht in Sicherheit spiegelte sich in der vergangenen Woche auch bei den Rohstoffen und Währungen wider: Einem steigenden Goldpreis standen sinkende Ölpreise sowie ein leicht rückläufiger Wechselkurs des Euro zum Schweizer Franken gegenüber. Gegenüber dem US-Dollar konnte sich der Euro auf Wochensicht jedoch sehr gut behaupten.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung gegenüber			Jahresbeginn
		31.01.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	
Veränderung in %						
Währungen und Rohstoffe						
EUR-USD	USD	1,11	0,6	-1,2	-3,1	-1,2
EUR-CHF	CHF	1,07	-0,2	-1,5	-6,1	-1,5
Rohöl WTI	USD/Barrel	51,56	-4,9	-15,6	-4,1	-15,6
Gold	USD/Feinunze	1583	0,7	3,9	19,9	3,9
Gold	EUR/Feinunze	1428	0,2	5,3	23,9	5,3
Veränderung in Basispunkten						
Geldmarkt						
EONIA	% p.a.	-0,45	-0,2	-0,8	-9,7	-0,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,39	-0,7	-1,0	-8,5	-1,0
Quelle: Bloomberg, DekaBank						

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 07.02.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand 10.01.2020	in 3 Monaten	Prognose in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.483	13.800	14.000	13.700
EURO STOXX 50	3.790	3.850	3.900	3.800
S&P 500	3.265	3.200	3.300	3.150
TOPIX	1.735	1.750	1.800	1.750

Zinsen	Stand 13.01.2020	in 3 Monaten	Prognose in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,39	-0,40	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,58	-0,60	-0,60	-0,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,18	-0,25	-0,20	-0,15
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75
3 Monate (LIBOR)	1,84	1,90	1,90	1,90
US-Treasuries, 2 Jahre	1,58	1,60	1,60	1,60
US-Treasuries, 10 Jahre	1,84	1,85	1,85	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand 13.01.2020	in 3 Monaten	Prognose in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,11	1,12	1,11	1,12
EUR-CHF	1,08	1,08	1,09	1,11
Rohöl WTI in USD	59,6	59	60	59
Rohöl Brent in Euro	59,1	57	59	57
Gold in USD	1.552,1	1.550	1.550	1.545
Gold in Euro	1.396,8	1.380	1.390	1.380

Konjunktur	Stand 13.01.2020	2019	Prognose 2020	2021
Deutschland	BIP	0,5	0,8	1,1
	Inflation (HVPI)	1,4	1,6	1,7
Euroland	BIP	1,1	0,9	1,2
	Inflation (HVPI)	1,2	1,4	1,5
USA	BIP	2,3	2,0	2,0
	Inflation	1,8	2,4	2,2
Welt	BIP	3,0	3,1	3,3
	Inflation	3,1	3,3	3,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 13.01.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 03.02.2020

Nächste Ausgabe: 10.02.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de